



erdgasobersee

Firmenflotte auf Erdgas umgestellt:

egli gartenbau und Wild Armaturen AG fahren neu mit Erdgas. (Seite 3)

Überbauung Rotbachpark in Lachen:

23 Mehrfamilienhäuser mit Erdgas beheizt. (Seite 5)

Argumente für «Sonne und Erdgas»:

Erdgas Obersee fördert die Installation von Sonnenkollektoren. (Seite 6)



Liebe Leserinnen, liebe Leser

3 Mit Erdgas ökologisch unterwegs:

egli gartenbau und Wild Armaturen fahren umweltschonend und sparen Treibstoffkosten

4 In Zukunft mehr Energieeffizienz – dank Erdgas:

Kostenschema der verschiedenen Heizsysteme

5 23 Gasheizungen für eine Gross-Überbauung:

1025 Kilowatt für ein «kleines Dorf»

6 Solar und Erdgas:

Eine Win-Win-Situation für die Umwelt und den Geldbeutel

8 Auto Zürich Car Show im November 2008:

Fördergelder beim Kauf von Erdgas-Fahrzeugen

Kundenzeitschrift der Erdgas Obersee AG

herausgeberin: Erdgas Obersee AG

konzept: Ingrid Balogh

redaktion: Aldo Lombardi, Oberurnen

layout: Mauro Barbi, E-Quadrat, Rapperswil

druck: Berti Druck AG, Rapperswil

auflage: 22 000

Erdgas Obersee AG (EOAG)

Gaswerkstr. 1

8640 Rapperswil SG

Telefon: 055 / 220 80 50

Telefax: 055 / 220 80 59

info@erdgasobersee.ch

www.erdgasobersee.ch



Vertrauen ist auch in unserem Geschäft, der Energieversorgung ein zentraler Aspekt. Ob vom Endkunden oder vom Investor, wir sind sehr darauf angewiesen, dieses Zutrauen von unseren Partnern zu erhalten. Wir bemühen uns denn auch tagtäglich, mit diesem Vertrauen verantwortungsbewusst umzugehen.

Dieses Vertrauen hat uns auch der Investor des Obersee-Centers in Lachen geschenkt. Die Hugo Mächler GU AG, hat unser Unternehmen sehr frühzeitig,

bei Markteintritt in die March im Jahre 2002, mit der Versorgung der Überbauung Sagenriet beauftragt. Diese Erschliessung forderte uns aufgrund der noch ungeklärten Linienführung und des ambitionierten Zeitplans sehr. Wir kamen nicht darum herum, ein Provisorium zu errichten, welches die Versorgung der Wohnbauten sicherstellte. Dieses Schlüsselereignis zeigte Hugo Mächler jedoch auf, dass die Erdgas Obersee sehr beweglich ist und kundenorientiert handelt. An dieser Stelle möchten wir der Mächler Generalunternehmung zum tollen Projekt Obersee-Center in Lachen gratulieren und gleichzeitig auch bestens danken für das Vertrauen, welches wir in der Zwischenzeit bei vielen Bauobjekten erhalten haben. Wir sind überzeugt, dass die Einwohner von Lachen und den umliegenden Gemeinden noch viel Freude an dieser neuen Einkaufsstätte im Zentrum von Lachen haben werden.

Auch im Bereich Mobilität mit dem Treibstoff Erdgas sind wir auf Vertrauen angewiesen. Wir haben in den vergangenen Tagen in Siebnen unsere vierte Abgabestelle in Betrieb genommen. Es handelt sich dabei um die 100. Tankstelle für Erdgas in der Schweiz. Die Schweizer Energiewirtschaft ist damit überdies einem Versprechen gegenüber dem Bund nachgekommen.

Jede Woche entscheiden sich weitere Automobilisten für ein Erdgasfahrzeug. Dies mit dem Ziel die Umwelt möglichst zu schonen und das Portemonnaie zu entlasten. An der Auto Zürich im November können Sie sich selber ein Bild über die neusten Erdgasfahrzeuge machen. Kommen Sie vorbei!

Ich freue mich weiterhin auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und wünsche viel Vergnügen beim Lesen.

Ernst Uhler
Geschäftsführer

zum titelbild:

Impressionen des neu eröffneten und mit Erdgas beheizten Obersee Centers in Lachen.

nachgefragt:

Mit Erdgas ökologisch unterwegs

Herr Christian Egli (Dipl. Landschaftsarchitekt FH) des Gartenbaunternehmens Egli Jona AG hat fünf Erdgasfahrzeuge des Typs VW Touran und Herr Massimo Wild (Geschäftsleiter) von Wild Armaturen AG in Jona zwei Erdgasfahrzeuge des Typs VW Touran im Einsatz.

Wie viele Kilometer wurden mit den Erdgas-Fahrzeugen gesamthaft bereits gefahren?

CE: ca. 35'000 - 40'000km

MW: Pro Fahrzeug ca. 30'000km, wobei eine Jahresleistung von ca. 40'-45'000km gefahren wird. Bei ca. 120'000km oder nach 3 - 4 Jahren wechseln wir die Fahrzeuge aus.

Haben sich die Erwartungen, welche in die Gasfahrzeuge gesetzt wurden, im Grundsatz erfüllt?

CE: Die Fahrzeuge sind im Handling gleich wie herkömmlich betriebene Autos. Wir fahren heute einfach mit einem besseren «Gefühl», weil wir umweltschonender und kostengünstiger unterwegs sind. Deshalb haben sich unsere Erwartungen vollkommen erfüllt.

MW: Ja, vollumfänglich. Sie sind sehr zuverlässig, komfortabel und sparsam.



Schlüsselübergabe der 5 Erdgas VW Touran bei der Centralgarage in Uznach an egli jona ag.

Welche Erfahrungen haben die Mitarbeiter mit den Fahrzeugen gemacht?

CE: Wir hatten vor der Anschaffung der gasbetriebenen Fahrzeuge bereits den VW Touran (Diesel) im Betrieb. Deshalb hat sich eigentlich nichts geändert, ausser dass unsere Kundschaft sehr positiv auf unseren Beitrag zur Verbesserung der Umwelt reagiert hat.

MW: Eigentlich nur positive, wüsste man

nicht, dass es sich um ein erdgasgetriebenes Fahrzeug handelt, würde man vermutlich gar nichts merken.

Ergaben sich Probleme beim Betrieb?

CE: Nein. Unsere neuen Tourans unterscheiden sich beim Handling nur in einem Punkt von den Vorgängern, dem tanken. Aber nachdem es uns einmal gezeigt wurde, ist dies überhaupt kein Problem.

MW: Nein, die Fahrzeuge funktionieren einwandfrei und zuverlässig.

Wie haben die Kunden auf die neuen Fahrzeuge reagiert?

CE: Wir haben sehr positive Reaktionen erhalten. Ich denke, dass die Bevölkerung heute sensibler auf Umweltfragen reagiert, und dass Beiträge zu deren Verbesserung sehr geschätzt werden. Nehmen wir zum Beispiel die Probleme Feinstaub und CO₂-Austoss, diese Themen sind sehr aktuell und betreffen schlussendlich uns alle. Wir waren uns bei der Neuanschaffung unserer PW-Flotte einig, dass wir gleichzeitig auf eine umweltschonendere Art unterwegs sein möchten.

MW: Sehr positiv, zumal unsere Kunden auch Erdgasversorger sind und es selbstverständlich begrüsst, dass wir sie im Rahmen des Möglichen unterstützen.

Spüren Sie die Einsparungen bei den Kosten durch den tiefen Treibstoffpreis?

CE: Ja, wir konnten unsere Kosten in diesem Bereich deutlich senken.

MW: Ja, aber es könnte mehr sein, da jetzt auf politischer Seite die Besteuerung des Erdgases begünstigt wurde.

Welchen Betrag glauben Sie bereits eingespart zu haben?

CE: Wir fahren seit Ende März mit diesen Fahrzeugen und haben in dieser Zeit ca. Fr. 2'500.- eingespart. Wir rechnen mit einer jährlichen Einsparung für den Kraftstoff von Fr. 7'000.-

MW: Der Touran ist an sich schon sparsam,

trotzdem hatten wir Einsparungen von rund 20-25% sprich ca. Fr. 2'500.-.

Welche Empfehlung würden Sie Interessierten geben, welche sich mit der Anschaffung von Gasfahrzeugen beschäftigen?

CE: Für unseren regionalen Einsatz sind die Fahrzeuge absolut tadellos. Je nach Bedarf sollte man abklären, wie die Autos eingesetzt werden, denn man sollte sich bewusst sein, dass die Reichweite nur durchschnittlich 350 km (Gasbetrieb) beträgt. Ich persönlich bin aus 2 Gründen überzeugt, dass wir die richtige Wahl getroffen haben. Ersten sind wir auf unsere Autos angewiesen um unsere Kunden täglich zu betreuen. Deshalb sind wir während einem Jahr über 100'000 km unterwegs. Wir sind stolz auf dieser langen Strecke umweltschonend zu fahren, und somit einen kleinen Beitrag an die Natur zu leisten.

Der zweite Grund liegt im kostengünstigeren Treibstoff. Da auch wir uns im Arbeitsmarkt behaupten müssen, sind wir stets bemüht unsere Kosten tief zu halten. Die Erdgas-Fahrzeuge leisten auch hier ihren Beitrag.

MW: Überlegen Sie sich welchen Aktionsradius mit dem Fahrzeug gefahren werden muss und ob in diesem Bereich die Versorgung mit Erdgastankstellen genügend sichergestellt ist. Es macht nur Sinn, wenn auch wirklich mit Erdgas getankt wird.

Aus geschäftlicher Sicht:

Nun, es ist bis zu einem gewissen Punkt eine Diversifizierung (statt nur Diesel oder Benzin), eine geringere Belastung der Umwelt (weniger Verbrauch, geringer Schadstoffausstoss) und eine Solidarisierung mit der Erdgaswirtschaft.

Aus privater Sicht:

Das Angebot an erdgasbetriebenen Fahrzeugen ist leider noch gering. Es fehlen beispielsweise Fahrzeuge mit Vierradantrieb oder Fahrzeuge mit stärkeren Motoren.

In Zukunft mehr Energieeffizienz – dank Erdgas

Zu den grössten Herausforderungen zählt ein effizienter Umgang mit den bestehenden Energieressourcen. Unser Energieträger Erdgas spielt dabei als Brückenenergie eine zentrale Rolle.

In den vergangenen Jahrzehnten hat Erdgas in der Schweiz enorm an Bedeutung gewonnen. Die umweltschonende Energie hat sich im Wärmemarkt durchgesetzt und als Prozessenergie in Industrie und Gewerbe etabliert. Substituiert wird dabei mehrheitlich Heizöl, was eine markante Reduktion der CO₂- und NO_x-Emissionen bewirkt.

Nachfolgend ein paar Beispiele über die Gründe, welche Hauseigentümer veranlasst haben, von Heizöl auf Erdgas umzusteigen.

Emil Schnider, Heizungssanierung Meienhofstr. 18 - 24 Jona, Sanierung im Jahre 2006

Eveline Janser, Heizungssanierung, Engelhofstr. 21 + 23, Altendorf, Sanierung im Jahre 2006

Welche Energie wurde zuvor im Gebäude verwendet?

ES: Unsere vier Reihenhäuser wurden mit einer zentralen Ölheizung beheizt.

EJ: Die 10 Wohnungen in den beiden Mehrfamilienhäusern wurden mit einer zentralen Ölheizung beheizt und die Warmwasseraufbereitung wurde ebenfalls mit Öl gemacht.

Wie viel Energie wurde jährlich verbraucht?

ES: In all den Jahren benötigten wir ca. 8'000 – 10'000 Liter pro Jahr.

EJ: In all den Jahren benötigen wir ca. 12'000 – 15'000 Liter pro Jahr

Welches waren die Gründe für den Umstieg auf Erdgas?

ES: Es gab diverse Gründe. So wollten wir uns der Energiebestellung entledigen. Der Hausbesitzer mit dem Tankraum

hatte ein Interesse an einer anderen Nutzung dieses Raumes. Zudem stand eine Sanierung im Raum. Auf eine Luftwärmepumpe (ausser) verzichteten wir infolge der Geräusche und der geringen Nähe zu anderen Liegenschaften.

EJ: Im Vordergrund stand für uns die Sanierung der Heizung. Im Rahmen der Abklärungen stellten wir fest, dass die Gasleitung relativ nah war. Ein wichtiger Aspekt für uns und die Mieterschaft war die defensive Preisentwicklung beim Erdgas. Wir konnten uns damit der Verantwortung, immer im richtigen Moment die Energie zu beschaffen, entledigen. Zudem verfügen wir über genauere Abrechnungen und zahlen diese erst noch nach dem Verbrauch.

Ergaben sich bei der Umstellung Probleme?

ES: Nein, die Arbeiten verliefen speditiv und gaben zu keinen Klagen Anlass.

Kostenvergleich verschiedener Heizsysteme (Modellbeispiel für ein Einfamilienhaus in einer erdgasversorgten Region)												
	Gasheizung		Wärmepumpe		Solar/Gas		Wärmepumpe		Ölheizung		Pellets	
	Investition	Amortisation + Betrieb	Investition	Amortisation + Betrieb	Investition	Amortisation + Betrieb	Investition	Amortisation + Betrieb	Investition	Amortisation + Betrieb	Investition	Amortisation + Betrieb
Wärmebedarf: ca. 20'000 kWh pro Jahr = ca. 2'100 l Heizöl	kondensierend		W-Quelle Aussenluft		Erdsonde		Erdsonde					
Wärmeerzeugung in % der am Ort eingesetzten Energie (Anlagewirkungsgrad)	100-105%		230%		100-105% (Gas)		350%		95%		85%	
Anschaffungskosten für Heizsystem und alle jeweils erforderlichen Installationen wie Regler, Tank, Kamin, Erdsonde, Pumpen inkl. Warmwasserbereitung etc., jedoch ohne Wärmeverteilung 15/30 Jahre Amortisation, Zins 4,0%	ca. 12'000,00	1.090,40	ca. 25'000,00	2.248,60	ca. 28'000,00	1.913,00	ca. 45'000,00	3.370,25	ca. 15'000,00	1.188,55	ca. 40'000,00	3.214,30
Raumbedarfskosten (pro m ³ ca. Fr. 300.-) 30 Jahre Amortisation / Zins 4,0%	600,00	34,70	1.800,00	104,10	1.200,00	70,00	600,00	34,70	3.000,00	173,50	3.000,00	173,50
Jährlicher Unterhalt, Wartung, Kontrollen		428,00		300,00		520,00		300,00		625,00		700,00
Jährliche Energiekosten *	1.994,00		1.333,30		1.590,00		876,20		2.632,70		1.381,75	
Jährliche Betriebskosten in Fr.	3.547,10		3.986,00		4.093,00		4.581,15		4.619,75		5.469,55	
Pro	- Anschaffungs- und Betriebskosten - Komfort - geringer Platzbedarf (Wandkessel) - effizient (Kondensation Modulation) - weniger CO ₂ -Bildung/ Luftbelastung als mit Öl		- keine örtliche Umweltbelastung		- Solar: Nutzung kostenloser Energie - weniger Umweltbelastung		- keine örtliche Umweltbelastung - sehr hoher Jahresnutzungsgrad		- Anschaffungs- und Betriebskosten - lagerfähige Energie		- fast CO ₂ -neutral - modulierende Kessel	
Contra	- CO ₂ -Bildung (aber 25% weniger als Öl) - Luftbelastung (aber 50 - 95% weniger als Öl)		- 40 % Atomstrom - CO ₂ je nach Strom-Mix - Lärm		- Anschaffungskosten - CO ₂ -Bildung und Luftbelastung (jedoch weniger als mit Öl)		- 40 % Atomstrom - CO ₂ je nach Strom-Mix - nicht überall erlaubt (Grundwasser)		- CO ₂ -Bildung - Luftbelastung		- grosse Luftbelastung - Asche-Entsorgung - Feinstaub PM _{2,5} /PM ₁₀	

Die Lebensdauer der verschiedenen Heizsysteme beträgt ca. 15 bis 20 Jahre und weist keine erwähnenswerten Unterschiede auf. Stand 1.9.2008 weitere und genauere Details unter www.erdgasobersee.ch/de/anwendungen/kostenvergleich.html

*Berechnungsgrundlage: Heizöl 124.82 Rp./l - Erdgas 9.97 Rp. / kWh inkl. Pauschale - Strom NT 10 Rp., HT 18 Rp./kWh - Holz 5,5 Rp. kWh (Buche 20% H₂O) - Pellets 6.9 Rp. / kWh

23 Gasheizungen für eine Gross-Überbauung

In Lachen entstand in den letzten zweieinhalb Jahren auf einer grünen Wiese ein «kleines Dorf». Die Überbauung umfasst 23 Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 226 Wohnungen.

Erstellt wurde die grosse Überbauung Rotbachpark in Lachen durch die ARWA Immobilien AG als Totalunternehmer. Die Architektur stammt von E. Wanger AG, Architekten HTL, aus Rüslikon. Auf der einstmaligen grünen Wiese mit einem auffälligen Wohnhaus und einem noch auffälligeren Schuppen ist ein richtiges kleines Dorf entstanden. Dieses besticht durch eine originelle und lichtdurchflutete Anordnung der unterschiedlich grossen Mehrfamilienhausbauten mit vielen dazwischenliegenden Grünflächen. Die einzelnen Häuser beherbergen zwischen drei und 17 Wohnungen mit 2, 3 1/2, 4 1/2 und 6 1/2 Zimmern oder 3 1/2 Zimmer Attika. Die ganze Überbauung wurde in verschiedene Baufelder eingeteilt. Vier Pensionskassen haben diese Baufelder käuflich erworben.



Auf einer grünen Wiese ist in zweieinhalb Jahren die Überbauung Rotbachpark mit 226 Wohnungen entstanden.

Zwischen den verschiedenen MFH sind grosszügige Grünflächen gestaltet worden.

Erdgas für alle

Die MFH werden über riesige unterirdische Garagen erschlossen. Und dort sind auch die technischen Räume und damit die Heizungsanlagen untergebracht. Auf kleinstem Raum sind hier



Auf kleinstem Raum ist die Gasheizung für die einzelnen MFH untergebracht.

die Gasheizungen und die Boiler untergebracht worden. Als Energieträger für die ganze Überbauung wurde Erdgas gewählt. Wärme- oder Erdsonden seien wegen der Grundwasserzone nicht erlaubt gewesen, sagte Waldemar Hinzmann vom Architekturbüro Wanger. Das ganze Gebiet rund um den Rotbachpark war bereits mit Erdgas erschlossen. Jedes Mehrfamilienhaus ist nun mit einer eigenen Gasheizung ausgerüstet worden. Je nach Anzahl Wohnungen liegt die Leistung der einzelnen Heizungen pro Mehrfamilienhaus zwischen 15 und 65 kW. Die Anlagen haben zum Teil nicht auf Anhieb hundertprozentig funktioniert, erklärt Bauführer Mario Lanza. Es brauche eben immer eine gewisse Zeit, bis alles eingespielt sei. Aber jetzt habe man die Sache im Griff. Nachdem das erste Baufeld im Oktober 2007 übergeben werden konnte, folgten weitere im März und Juli dieses Jahres. Bei den letzten Baufeldern soll es im Oktober 2008 soweit sein: Dannzumal – nach nur zweieinhalb Jahren – wird die riesige Überbauung mit 226 Wohnungen abgeschlossen sein

Solar und Erdgas – eine sinnvolle Kombination

Bei einer Überbauung mit vier neuen Einfamilienhäusern in Jona wurde die Variante von Erdgas und Sonne für Heizung und Warmwasser gewählt – ebenso bei einer Umstellung von Erdöl zu Erdgas in einem Privathaus in Jona.



Die kleine Solarzellenfläche von 6 Quadratmetern genügt, um das Warmwasser im EFH Indermaur aufzuheizen.

In einer Studie des Paul-Scherrer-Instituts wird in einer Gesamtbetrachtung aller Energieträger der Kombination von Erdgas und Sonne eine günstige Umweltbilanz bestätigt. In sinnvoller Weise decken die beiden umweltschonenden Energien kombiniert die heutigen Ansprüche hinsichtlich Ökologie und Ökonomie – eine Win-Win-Situation für die Umwelt und den Geldbeutel.

Diese Überlegungen hat sich auch das Architekturbüro Lehmann + Lehmann in Rapperswil gemacht, als es um den Bau von vier neuen Einfamilienhäusern in Jona ging. Die Kombination Erdgas und Sonne bietet neben den ökologischen Aspekten auch ein gutes Preis-Leistungsverhältnis, erklärt Geschäftsführer Christoph Lehmann. Falls in zehn Jahren eine ganz neue Technologie zur Verfügung stehen würde, könnte man ohne allzu grosse Verluste auf diese umsteigen. Bei den beiden Bauten mit vier Einfamilienhäusern an der Zürcherstrasse 133 bis 139 in Jona handelt es sich um zertifizierte Minergiebauten im gehobenen Segment.

Solar für Warmwasser

Auf jeder Dachhälfte der Einfamilienhäuser wurden Sonnenkollektoren mit einer Bruttofläche von 7,6 Quadratmetern in-

stalliert. Die Solarenergie ist speziell auf die Warmwasseraufbereitung ausgelegt. Die Sonne strahlt jährlich die Energie von rund 40'000 Milliarden Kilowattstunden auf die Schweiz. Es macht daher Sinn, so weit wie möglich unseren Wärmeverbrauch für Warmwasser und Heizung mit der solaren Gratisenergie zu decken. Entgegen anderer Ansicht eignen sich die Schweiz und auch das Berggebiet hervorragend für die Nutzung von Sonnenenergie. Dank der nebelarmen Lage kann eine Solaranlage auch im Winterhalbjahr hohe Energie liefern. Bei den vier Einfamilienhäusern in Jona wird die Sonnenenergie unterstützt durch einen Wandgasbrennwertkessel Hoval TopGas mit Wärmetauscher. Dieser verfügt über einen Vormischbrenner mit automatischer Zünd- und Ionisationsüberwachung für einen hohen Modulationsgrad.

Ueli Gysin als einer der Besitzer eines Hauses erklärt, dass die Anlage gut funktioniert. Auch Anja Gierhake von der Zürcherstrasse 139 bestätigt, dass die Heizung und die Warmwasseraufbereitung zu ihrer Zufriedenheit arbeiten. Gysin zeigt sich etwas überrascht über die hohen Energiekosten, dies im Zusammenhang mit den stark gestiegenen Erdgaspreisen. Obwohl in allen Räumen die Regler auf ein Minimum eingestellt sind, belaufen sich die Kosten für das 5 1/2-Zimmer-Haus auf über 1'000 Franken im Jahr.

Umwandlung in älterem Haus

Aber nicht nur bei Neubauten, auch in bestehenden Häusern lässt sich die Kombination Solar-Erdgas einrichten. Wilfried Indermaur aus Jona hat sich schon seit etlichen Jahren – aus Umweltschutzgründen – Gedanken darüber gemacht, die Ölheizung im 1967 bezogenen Einfamilienhaus in Jona zu ersetzen. Zuerst hat er mit einer Erdsonde spekuliert. Dies kam dann allerdings wegen der Grundwasserschutzzone nicht in Frage. Da im Haushalt des Ehepaars Indermaur schon mit Gas gekocht wird, lag es nahe, auf diesen En-

ergieträger umzusteigen. Aber der heute pensionierte Lehrer wollte noch etwas mehr tun und entschied sich für die Kombination Solar und Erdgas. Auf dem Dach wurden schliesslich 6 Quadratmeter Sonnenkollektoren und im Keller eine SolKit-Gasheizung von Hoval installiert. Knifflige Situationen gab es zu lösen, um den 500-Liter-Boiler in den Keller zu transportieren oder um das Kondenswasser der Gasheizung abzuleiten, denn im Heizungskeller gab es keinen Wasserabflussschacht. Im November 2000 wurde die neue Anlage in Betrieb genommen. Seither funktioniert die kombinierte Anlage tadellos, und Indermaur erklärt, dass selbst im Januar das Warmwasser problemlos aufgeheizt wird. Zudem ist er überzeugt, dass er bei den heutigen Ölpreisen mit der Gasheizung um einiges kostengünstiger fährt. Über die Zeitspanne von drei Jahren, von 2005 bis 2007, hat er 66'000 kWh Erdgas bezogen, was im Schnitt 22'000 kWh Erdgas pro Jahr ausmacht.

Erdgas Obersee fördert die Installation von Sonnenkollektoren in Kombination mit einer Erdgasheizung. Die Förderaktion gilt für Neubauten und Sanierungen sowie für Warmwasser und Heizungsunterstützung und gilt für Objekte innerhalb des direkten Versorgungsgebietes der Erdgas Obersee.

Erdgas Obersee bezahlt einen einmaligen Förderbeitrag von Fr. 1'500.– bei der Kombination einer Solaranlage mit einer neuen- oder bestehenden Erdgasheizung. Verschiedene Kantone bezahlen ebenfalls Fördergelder für Solaranlagen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.erdgasobersee.ch unter Erdgas und Sonne oder fordern Sie eine Informationsbroschüre an.

...kurz & bündig

Produkte



Die Gaswärmepumpen gibt es als Luft-Wasser oder Wasser-Wasser Wärmepumpen. Die geothermische Wärmepumpe zum Beispiel nutzt die Erdwärme, wobei eine Erdsonde oder ein

Erdkollektor zum Einsatz kommen kann. Simultane Erzeugung von Warmwasser bis 60°C und einer Kaltwasserproduktion von -5°C. Überschüssige Energie kann im Sommer über einen Verdampfer abgegeben werden (kühlen). Diese Geräte sind für den Einsatz in Mehrfamilienhäusern gedacht, aber es gibt auch bereits Gaswärmepumpen für den Einfamilienhausbereich.

Weitere Informationen finden Sie unter www.erdgasobersee.ch/de/energietae-ger-erdgas/gaswaermepumpe.html

Verkehr

Wir konnten Anfang September 2008 die 100. Tankstelle eröffnen. Mit einer weiteren Erdgastankstelle am Obersee wird das Fahren mit dem umweltschonenden Treibstoff Erdgas nun auch für Sie inte-



ressant und entlastet Ihr Familienbudget. Bei einer Preisdifferenz von 62 Rp. auf 1 l Benzin äquivalent ist zurzeit der Treibstoff Erdgas sicherlich auch für Sie interessant. Die Erdgasversorger wollen den Benzinpreis mit einer ständigen Differenz von min. 40 Rp. unterbieten. Jede Woche entscheiden sich weitere Automobilisten für ein Erdgasfahrzeug.

Umwelt

Firma Weidmann reduziert CO₂ Ausstoss Die Firma Weidmann wird im 2009 im Werk Rapperswil eine neue Pappenanlage zur Herstellung von Transformatorboard einsetzen. Der Gesamtenergiebedarf dieser neuen Anlagen liegt bei etwa 50'000 MWh (entspricht 5 Mio. Liter Heizöl).

Das Unternehmen hat sich verbindlich dazu verpflichtet, alle wirtschaftlichen Massnahmen für die Verminderung des CO₂ – Ausstosses umzusetzen. Die Verpflichtung schreibt vor, den CO₂-Ausstoss bis 2010 auf 82% des Ausstosses von 2003 zu reduzieren. Dieses Ziel kann am wirkungsvollsten durch die Massnahme, die Verbrennung von Heizöl auf Erdgas umzustellen, erreicht werden.

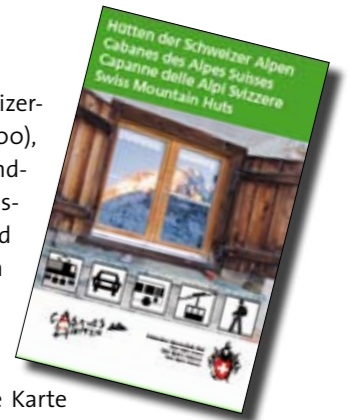
Kooperation

Die Erdgas-Wirtschaft und der Schweizer Alpen-Club (SAC) haben ihre Zusammenarbeit vertieft. Die Gründe dafür liegen auf der Hand. Beide Verbände engagieren sich für die Umwelt: Der SAC fördert den ökologischen Bergsport und setzt sich für die nachhaltige Entwicklung der Bergwelt ein.

Die Schweizer Erdgas-Wirtschaft trägt bei der Mobilität mit Erdgas als Treibstoff zur Reduktion der Treibhausgase bei. Das erste Ergebnis der Partnerschaft: Eine

farbige Schweizerkarte (1:380 000), welche die Standorte aller Erdgas-Tankstellen und SAC-Hütten in der Schweiz zeigt.

Sie können die Karte jetzt kostenlos bei: balogh@erdgasobersee.ch beziehen.



Steckbrief

Adriano Tranquilli

Geprüfter Installationskontrolleur



Alter: 38 Jahre jung

Job: Seit 1. Februar 2006 bei der Erdgas Obersee AG tätig

Zertifizierter Installationskontrolleur für Erdgas und Trinkwasser in der Region Obersee. Zuständig für den reibungslosen Betrieb der Erdgastankstellen in Niederurnen, Jona und Siebnen.

Wohnort: in Rapperswil

Zivilstand: verheiratet, 2 Kinder: Marianna (10) und Marco (7)

Hobbys: Sport allgemein, am liebsten Fussball
Fischen und Kochen

Auto Zürich Car Show: 13. - 16. Nov. 2008

Im Raum Oberer Zürichsee-Glarnerland stehen bereits sechs Erdgastankstellen im Einsatz. Diese werden von knapp 300 Erdgaskunden regelmässig frequentiert – eine gute Grundlage um beim nächsten Fahrzeugkauf ein «sauberes Auto» in Erwägung zu ziehen.

Erdgas als Treibstoff ist ein Plus für die Umwelt

Erdgasfahrzeuge sind neben den genannten Vorteilen zudem leiser – die «weichere» Verbrennung vermindert das Motorengeräusch. Auch die Energieanlieferung zur Tankstelle ist ein wichtiger Vorteil, sie erfolgt über das bestehende Gasleitungsnetz.

Es sprechen einige Gründe für den Einsatz von Erdgasfahrzeugen.

1. Günstige Treibstoffkosten, aktuell ca. Fr. 1.30 pro Liter Benzinäquivalent (Benzin ca. Fr. 1.85 pro Liter)
2. Schonung der Umwelt infolge sehr tiefem Schadstoffausstoss (EMPA 2007 bestätigt)
3. Tiefere Versicherungsprämien, Öko-Rabatt von ca. 20 Prozent
4. Teilweise Ermässigung oder Wegfall der Motorfahrzeugsteuer im Kanton St. Gallen
5. Das Gepäckvolumen ist identisch mit anderen Fahrzeugen (Gastankflaschen im Boden)
6. Alle Fahrzeuge sind bivalent, verfügen somit noch über einen Benzin-Tank
7. Gute Versorgungslage auch im Ausland. Anzahl Tankstellen: Deutschland = 800, Österreich = 110, Italien = 600 und Frankreich 40 Tankstellen

Fahrzeugpremierer mit VW Passat TSI EcoFuel

Die Auto Zürich Car Show ist die grösste Deutschschweizer Mehrmarkenausstellung und bietet jedem Gast den passenden Fahrspass. Auf den ca. 27'000m² Ausstellungsfläche gibt es zahlreiche Premierer zu entdecken. Am Erdgasstand ist es primär der VW Passat CNG. Wie der



Name es bereits andeutet, kommt im neuen Passat Variant TSI EcoFuel ein Turbolader mit Direkteinspeisung zum Einsatz. Bereits ab 1.500 Umdrehungen pro Minute soll das 1,4 Liter große Aggregat ein Drehmoment von 220 Newtonmeter aufweisen. Zum Vergleich: Im bisherigen

Touran EcoFuel liegt das maximale Drehmoment von 160 Newtonmeter erst bei 3.500 Touren an. Entsprechend sportlicher fallen auch die Fahrleistungen des Erdgas-Passat aus: Benötigt der Touran noch 13,6 Sekunden auf Tempo 100, so sind es beim Passat nur 9,7 Sekunden. Die Höchstgeschwindigkeit des TSI EcoFuel beträgt 210 km/h.

Gasmobil und Erdgas Obersee freuen sich auf Ihren Besuch!

Förderung von Erdgasfahrzeugen

Die Erdgas Obersee AG (EOAG) fördert die Einführung von Erdgas/Naturgas als Treibstoff. Die EOAG bezahlt dem Kunden Fr. 1'000.- beim Kauf eines Erdgasfahrzeuges. Die Vergütung setzt das Anbringen von 3 «Erdgas Werbeklebern» auf dem Fahrzeug voraus. Die EOAG unterstützt eine beschränkte Anzahl Kunden im Zeitraum 2008/2009 beim Kauf und Betrieb von Erdgasfahrzeugen mit einem Förderbeitrag. Das Angebot ist gültig bis Ende Dezember 2009. In den Genuss des Förderprogramms kommen Fahrzeughalter/Innen welche in unserem Versorgungsgebiet wohnen oder arbeiten. Angrenzende Gemeinden haben ebenfalls ein Förderprogramm; erkundigen Sie sich beim lokalen Erdgasversorger.

Car Show vom 13. - 16.11.08 im Messezentrum Zürich



INNOVATIVE MOBILITÄT
Sondershow der Auto Zürich
vom 13. bis 16. November 2008

Öffnungszeiten:

Donnerstag und Freitag
vom 10.00 bis 21.00 Uhr

Samstag und Sonntag
vom 10.00 bis 19.00 Uhr

Kommen Sie auch und gewinnen Sie einen VW Passat EcoFuel Variant